**MUSTER-**
**PRESSE-**
**Mitteilung**

Presse-Kopf
der Stadt | des Kreises

Foto-Unterzeile
Wenn's düster wird: Kinder leiden unter einer Trennung oder Scheidung ihrer Eltern. Das Jugendamt bietet effektive Krisenhilfe für betroffene Familien: Seine Profi-Beratung setzt alles daran, dass sich das Klima wieder verbessert.

**Foto: Jugendamt** | Alle Rechte frei.

XX. MONAT 20XX

Jugendamt *STADT/im KREIS*: *X-3-X* Krisen-Beratungen bislang in diesem Jahr

# Wenn Kinder zwischen zwei Stühlen sitzen: Jugendamt hilft als „Familien-Lotse" bei Trennung und Scheidung

Auf der einen Seite die Mutter – auf der anderen der Vater: Bei einer Trennung sitzen Kinder zwischen zwei Stühlen. Ein Schicksal, das viele Familien trifft: *In STADT | im KREIS* gab es im vergangenen Jahr *X-1-X* Scheidungen. Für viele der betroffenen Familien wird das Jugendamt dabei zu einer wichtigen Anlaufstelle. Es kümmert sich bei einer Scheidung oder Trennung um Kinder und Eltern. Insgesamt führte das Jugendamt *STADT | im KREIS* im vergangenen Jahr *X-2-X* Beratungsgespräche durch. Allein in diesem Jahren waren es bereits *X-3-X*.

„Das ist Krisenhilfe für die ganze Familie. Je weiter Eltern auseinanderrücken, desto größer wird die seelische Not der Kinder. Sie leiden und brauchen vor allem dann Aufmerksamkeit mit Feingefühl. Eine ‚Lösung von der Stange' gibt es nicht", sagt *VORNAME NAME* vom Jugendamt *in STADT | im KREIS*. Gerade „im Gerangel der Eltern" würden die Bedürfnisse der Kinder oft zu kurz kommen.

„Wichtig ist, dass die Eltern den Streit untereinander austragen", so *NAME*. Es komme darauf an, die Kinder dabei möglichst zu schützen. Und am Ende sollten Vater und Mutter es schaffen, eine gemeinsame Verantwortung für die Kinder hinzubekommen. „Denn Eltern bleiben immer Eltern. Auch dann, wenn sie als Paar getrennte Wege gehen", sagt *VORNAME NAME*.

Dabei sei der Allgemeine Soziale Dienst des Jugendamtes *STADT | im KREIS* mit seiner professionellen Beratung eine Art „Familien-Lotse", um Kinder und Eltern durch

die schwierige Lebensphase zu steuern. „Vor allem aber ist das Jugendamt der ‚Anwalt der Kinder'. Denn deren Interessen stehen ganz vorne. Davon wollen wir die Eltern bei unseren Beratungsgesprächen überzeugen", macht *NAME* klar.

Das Verständnis für die Eltern komme dabei nicht zu kurz. „Eine Trennung kostet Nerven. Emotionen spielen hierbei eine enorme Rolle. In der Beratung holen wir die Eltern deshalb da ab, wo sie stehen. Es kommt oft darauf an, eine Verletztheit auszuräumen und offen über die gesamte Konfliktlage zu sprechen. Die Eltern müssen es erst einmal schaffen, den Blick für die Kinder frei zu bekommen", erklärt *VORNAME NAME* die Beratungspraxis des Jugendamtes. Denn wichtig sei das Ziel: Eine gemeinsame Elternschaft, bei der es darum gehe, das Beste für die Kinder auszuloten und herauszuholen.

Als „Lösung Nr. 1" steuert das Jugendamt die so genannte „außergerichtliche Elternvereinbarung" an. „Dabei schreiben wir mit den Eltern die entscheidenden Punkte auf. Es ist ein Papier, das den Umgang und vieles von dem regelt, was für die Kinder wichtig ist. – Eine Mix aus ‚Wegweiser und Rezeptbuch' für das künftige Miteinander von Kindern, Mutter und Vater", erklärt *VORNAME NAME*. Das Jugendamt sei dabei eine Art „Schlichtungsstelle, die vielen Eltern hilft, einen Bogen um die Konflikte zu machen, die sonst eine enorme Energie rauben". So eine Vereinbarung vermeide Streit und Stress. „Sie hilft, das neue Leben neu zu regeln. Und sie vermeidet, dass Kinder das Gefühl bekommen, zu festen Terminen wie Pakete von der einen zur anderen Haustür gebracht und abgegeben zu werden", sagt *VORNAME NAME*.

Auch dann, wenn eine Schlichtung nicht im ersten Anlauf klappt, gilt: „Die Türen vom Jugendamt stehen immer offen. Anfangs ist oft eine intensive Einzelberatung notwendig, um dann in die gemeinsame Elternberatung starten zu können. Wichtig dabei ist, dass die Eltern in der Beratung nicht einen neuen Schauplatz für ihren Streit suchen, sondern eine gemeinsame Lösung auch wirklich wollen", so *NAME*. Andernfalls lande der Streit vor dem Familiengericht. Hier sei das Jugendamt dann als Gutachter mit im Spiel. „Aber vorher wir tun alles, damit nicht das Gericht, sondern die Kinder und die Eltern entscheiden", sagt *VORNAME NAME*. Die Beratung des Jugendamtes *STADT | im KREIS* ist für Eltern, Kinder und Jugendliche unter folgender Rufnummer zu erreichen: *VORWAHL / RUFNUMMER-DURCHWAHL*.

Ab hier folgen
**INTERNE HINWEISE**.
Bitte nicht nach außen geben.

Hinweise

- **Muster-PM für Ihr Jugendamt**
  Diese Presse-Mitteilung (kurz: PM) ist eine Muster-PM. Sie ist für Sie als Jugendamt gemacht, um einen Akzent Ihrer guten Arbeit in der Öffentlichkeit zu setzen. Die Muster-PM ist ein Service der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (BAG LJÄ).
  Die PM ist professionell getextet – in journalistischer Sprache. Also gezielt für Ihre Lokal-/ Regional-Medien. Sie kommt von Journalisten und ist für Journalistinnen und Journalisten in den Redaktionen. Auf „Amtsdeutsch" wurde deshalb bewusst verzichtet. Der Text ist daher an einigen Stellen durchaus etwas „ungewöhnlicher/kreativer". Er bringt die zentralen Botschaften zum Thema aber klar rüber – und verzichtet bewusst auf Detailaspekte, die bei den Lesern, Hörerinnen und Zuschauern ohnehin in der Wahrnehmung untergehen würden.
  Sollten Sie für Ihr Jugendamt, für Ihre Situation vor Ort Besonderheiten, zusätzliche Inhalte oder andere Zitate platzieren wollen: nur zu! Die Muster-PM gehört Ihnen. Sie können die PM (inkl. Pressefoto) frei verwenden. Nutzen Sie sie so, wie Sie es möchten. Nur: Nutzen Sie sie ... bitte!

- **Lokaler Aufhänger**
  Gerade Lokal-/Regional-Medien brauchen einen „lokalen Aufhänger". Also: lokale Zahlen, Ansprechpartner, Besonderheiten. Deshalb finden Sie in dieser Muster-PM etliche „Platzhalter" (*kursiv* bzw. in GROSZBUCHSTABEN) für Ihre individuelle Regionalisierung. Dadurch machen Sie die Muster-PM zur PM Ihres Jugendamtes – und somit für die Lokal-/Regional-Medien interessant.

- **1 Stimme für Zitate**
  Möglichst nur einen Ansprechpartner/Experten bzw. eine Ansprechpartnerin/Expertin vom Jugendamt zitieren. Die Leser können sich so auf eine Stimme vom Jugendamt konzentrieren. („Vielstimmigkeit" vermeiden. Dann lieber von PM zu PM wechselnde Ansprechpartner bzw. Ansprechpartnerinnen bieten.)
  Bei *VORNAME NAME* sollte der Vorname und der Nachname des JA-Mitarbeiters eingesetzt werden. Akademische Titel werden von den Redaktionen in der Regel weggelassen (Ausnahme: bei Medizinern). Wenn es sich anbietet, dann kann eine Funktion innerhalb des Jugendamtes (z. B. „*... die Jugendamtsleiterin VORNAME NAME...*") oder eine Berufsbezeichnung (z. B. „*... der Sozialpädagoge VORNAME NAME vom Jugendamt ...*") mitgeliefert werden. Diese „Zusatz-Infos" sollten jedoch nicht ständig im Text wiederholt werden. Es reicht sogar, wenn sie nur einmal gebracht werden.

>>>>>

- **X-1-X**
  Jahresbilanz der Ehe-Scheidungen: Die Zahl der im Vorjahr geschiedenen Ehen ist bei den Statistischen Landesämtern für die jeweiligen Landkreise und kreisfreien Städte abzufragen.

- **X-2-X**
  Jahresbilanz der Beratungsgespräche: Zahl der Beratungsgespräche im Rahmen der Trennungs- und Scheidungsberatung, bei denen es auch um die Interessen von Kindern ging. Hier wird zunächst – analog zur Zahl der Scheidungen im Vorjahr – die Jahresbilanz der Beratungsgespräche gesetzt. Unmittelbar darauf besteht die Möglichkeit, mit der X-3-X die aktuelle Bilanz zu setzen.

- **X-3-X**
  Aktuelle Bilanz der Beratungsgespräche: Hier kann die Zahl der bislang im laufenden Jahr geleisteten Beratungsgespräche platziert werden. Möglich ist auch, den Bilanzzeitraum einzugrenzen – etwa auf das erste Quartal oder Halbjahr. Dies muss dann – neben der entsprechenden Zahl der Beratungsgespräche – auch textlich angepasst werden. Die Bilanz-Angabe bitte im 1. Absatz und ebenso in der Dachzeile der Überschrift machen.

- **JA-Nummer**
  Hier können Sie eine Rufnummer als Kontakt zur Beratung des Allgemeinen Sozialen Dienst Ihres Jugendamtes setzen.